

Volkswacht

Abonnementspreise:
 Die monatliche Monatsbeilage 35 P.
 Inhaber für ausländische 40 P.
 Arbeitsmarkt und Wohnungsangelegenheiten 15 P.
 Die vierteljährliche Beilagezeitung 1.20 P.
 Bei Wiederholungen Rabatt.
 Inhaber müssen zwei Tage vor Erscheinen der Zeitung in unseren Händen sein.

Die Volkswacht erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreise:
 Im Danzig durch unsere Buchhändler monatlich 1.00 P.
 vierteljährlich 2.80 P.
 Durch die Post bezogen außerhalb des Postbezirks monatlich 1.10 P.
 Einzelnummern 10 P.
 Verlagsdirektor Danzig Nr. 252.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Provinz Westpreußen

Redaktion und Expedition:
 Danzig, Paradiesgasse 32.

Publikations-Organ der Freien Gewerkschaften

Telephon: Redaktion 3795.
 Expedition 3200.

Nr. 133

Freitag, den 13. Juni 1919

10. Jahrgang

Die Unabhängigen verhandeln mit den Regierungstruppen.

Berlin, 12. Juni. In der gestrigen Sitzung des Weimarer Parlamentes jagte der Reichswehrminister u. a.: Nach meinen genaueren Informationen bemühen sich die Unabhängigen in diesem Augenblick, den Führern unserer Truppen klar zu machen, daß sie eine patriotische Pflicht hätten, sich auf ihre Seite zu schlagen. Als hierauf große Erregung im ganzen Hause entstand, rief „Namen nennen!“ gerufen wurde, sagte Klose: Es sind die Führer der Garde-Kavallerie-Schützen-Division in Berlin, die Männer aus dem Edenhofel, die geübert werden sollen. Der ehemalige Volksbeauftragte Barth hat zu seinen Vorkriegszeiten kein Vertrauen mehr. Es gelte ihm nach meinen Aussagen. Am letzten Sonnabend hat er drei Stunden lang verhandelt, um die Herren davon zu überzeugen, daß sie den Unabhängigen dienen sollten, um das Vaterland zu retten.

für ihr Dankschreiben demnächst dem Reichswehrminister zu bringen und dann gibt es Gefängnisstrafen gegen Streikende! Und da mühen sich die Unabhängigen zu einem Frieden zu unterzeichnen, der uns den Selbstrepublikanismus und Monarchien mit gebundenen Händen ausliefert und die feindliche Besatzung 15 Jahre in den linksrheinischen Gebieten läßt!

Einen Protest

gegen das Kriegsgerichtsurteil hat Erzberger an General Kubiak gefandt, in dem u. a. sagt: Die partei Bestrafung hat Einsetzen in allen Maffen der Bevölkerung hervorgerufen um so mehr, als sich der Streik nicht gegen das französische Militär, sondern gegen das hochverräterische Freiden gegen das eigene Vaterland gerichtet hat. Wir bitten dafür einzutreten, daß gegenüber der entsetzlichen Härte der Bestrafung in weitherziger Weise Gnadigung geübt wird. Mit der gleichen Bitte haben wir uns bereits unmittelbar an General Mangin in Mainz gewandt. Die draufstischen Urteile gegen Münzer Arbeiter wegen elementarer Bestrafung ihrer patriotischen Entrüstung gegenüber Hochverrätern verlegen, wenn sie auch formell an sich erfolgt sein mögen, das Rechtsgefühl und das natürliche Empfinden des gesamten deutschen Volkes.

Die Ermordung Landauers.

Von Augenzeugen erhalten wir folgende Schilderung über die schandenvoll tierische Einschüchterung Landauers:

Es war am 2. Mai. Ich stand noch am Tage vor dem großen Tor zum Stadelheimer Gefängnis. Gegen 14 Uhr. Unter Schreien: „Der Landauer, der Landauer!“ brach ein Trupp bayrischer und württembergischer Soldaten Guntar Landauer, auf dem Gang vor dem Aufnahmestimmer verfestete ein Offizier — es soll Leutnant Geißler gewesen sein — dem Gefangenen einen Schlag ins Gesicht. Die Soldaten riefen inzwischen: „Der Decker muß weg. Der schlägt's ihm!“ Landauer wurde dann mit Gewehrkolben an der Hüfte vorbei in den ersten Hof rechts hinausgeschoben. Landauer sagte zu den Soldaten: „Ich bin kein Decker, ihr wißt selbst nicht, wie verhebt ihr seid!“ Im Hof begegnete der Gruppe ein Major in Zivil, der mit einer schlagartigen Kante auf Landauer einschlug. Unter Vorherrschaften und den Schlägen des Majors kam Landauer zusammen. Er stand jedoch wieder auf und wollte zu reden anfangen. Da rief ein Bismarckweiser: „Geht mal weg!“ Unter Lachen und freudiger Zustimmung der Begleitmannschaften gab der Bismarckweiser zwei Schüsse ab, von denen einer Landauer in den Kopf traf. Landauer wurde immer noch. Da sagte der Bismarckweiser: „Das hat zwei Leben, der kann nicht kaputt gehen!“

Ein Sergeant vom Leibregiment, der sich noch immer in Stadelheim befindet, rief: „Stehen wir ihm doch den Kammel runter“, und wolle auf den Kopf hin, den Landauer am Dinger trug. Ich sagte dem Sergeant, er möge Landauer den Kammel lassen. Der Kammel wurde ihm jedoch von dem Sergeant angesetzt.

Da Landauer noch immer lebte, sagte man ihn auf den Gang. Unter dem Ruf: „Geht zurück, dann lassen wir ihn noch durch!“ hob der Bismarckweiser Landauer in den Rücken, daß es ihm das Herz brannte und er vom Boden wegschleuderte. Da Landauer immer noch zuckte, trat ihn der Bismarckweiser mit Füßen zu Tode. Dann wurde ihm alles heruntergerissen und seine Leiche zwei Tage lang ins Hofhaus geworfen.

Der Völkerverbund.

„Daily Telegraph“ meldet aus Paris, daß die Kommissarien des Völkerverbundes unter Vorsitz des Reichspräsidenten Wilson vierwöchige Besprechungen abgehalten. Der erste Bericht bezieht sich auf die baldige Zusammenkunft der Völkerverbund, die erfolgen soll, wenn sich in Paris eine stabile Regierung findet, die für die Durchführung des Friedensvertrages sorgt. Der zweite Bericht geht dahin, daß die Beschlüsse der wirtschaftlichen Tagung des Völkerverbundes anstehen und durch ein System von Gegenleistungen erfüllt wird, sobald Deutschland Mitglied des Völkerverbundes geworden ist. Der dritte Bericht bezieht sich auf die militärischen Bedingungen, die Deutschland im Friedensvertrag unterliegen werden. Keine Ausnahmemaßnahmen sein sollen, die nur für eine bestimmte Zeit gelten, sondern daß sie eine besondere Annahme an besondere Verhältnisse sind, der sich auch die anderen Mächte unterwerfen werden und die nur durch Bedingungen für die eigene innere Sicherheit befreit werden. Die Dienstpflicht wird abgeschafft und es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß bereits vor der ersten Zusammenkunft des Völkerverbundes im Oktober in Washington die ersten Maßnahmen für die Abschaffung der Dienstpflicht getroffen sein werden. Weiter wurde der Beschluß gefaßt, dem Völkerverbund den Schutz der deutschen Interessen anzuvertrauen. Der Völkerverbund wird die Pflicht haben, sich dafür zu bemühen, daß die

Rechte dieser Völkerverbände besonders bezüglich des Unterrichts und der Religion gewahrt bleiben.

Wenn auch der Satz über die militärischen Bedingungen nicht recht klar gefaßt ist, so darf man doch sagen, daß das, was das englische Blatt bekanntgibt, denn doch ein wenig anders aussieht als alles, was noch vor Wochen über den Völkerverbund bekannt wurde.

Nach dem „New York Herald“ ist sich der Völkerverbund wieder mal einig. Nach einer anderen amerikanischen Meldung sollen die Abänderungen des Vertrages die Grundzüge des Entwurfs nicht berühren. Allen diesen Publikationen zum Trotz glauben wir doch, daß die Londoner Zeitung „Daily Express“ recht hat, wenn sie sagt: „Der Friede, der im April noch erzielt werden konnte, ist im Juni nicht mehr möglich!“

Frankreichs Nöte.

Die großen Straßendemonstrationen in unvermindertem Umfang fort. Die Pariser Untergrundbahnen und Omnibusgesellschaften können durch eine Anzahl Untergrundbahnen, Omnibusse und Straßenbahnen, die von Streikbrechern geführt werden, den Betrieb aufrechterhalten. Mehrere Straßenbahnwagen, die gestern das Depot verlassen wollten, wurden von Streikenden umgeworfen und in Brand geschickt. Die Polizei benimmt sich sehr zurückhaltend, so daß nur ganz selten Zwischenfälle vorkommen.

Eine Gewerkschaftserklärung.

Die Confédération générale du travail und die Kartellverbände der Bergleute, Matrosen, Eisenbahner, Hafenarbeiter, Transportarbeiter, Metallarbeiter und Bauarbeiter haben Mittwoch prinzipiell zum Streik Stellung genommen. Das Kartell veröffentlicht heute eine Mitteilung in der Presse, in der es sich mit den Gewerkschaften der Bergleute und Seelente, die den Generalstreik auf den 18. Juni festgesetzt haben, falls bis dahin ihre Forderungen nicht völlig durchgesetzt seien, solidarisch erklärt. Das Kartell werde die Aktion der verschiedenen Verbände gegebenenfalls seinerseits durch eine Aktion unterstützen. Durch den übermäßigen verzögerten Friedenschluss, durch die häufige Erneuerung, durch die drohenden neuen Steuern, durch Eingriffe in das Selbstbestimmungsrecht der Völker, durch den Versuch, die russische und ungarische Revolution an zu verhindern, und durch die Verhinderung der Demokratisierung sei eine Lage geschaffen worden, der man durch eine gemeinsame nationale und internationale Aktion begegnen müsse. In dem Wunsch, zu baldigen Resultaten zu kommen, die das Schicksal der Arbeiterschaft und das Land selbst retten würden, erklärt das Kartell, sich an die Beschlüsse des nationalen Gewerkschaftstages zu halten.

Besprechung der Einheitsgewerkschaftler. Der Verwaltungsausschuss der Confédération générale du travail seinerseits nahm eine Tages-

ordnung an, der zufolge eine Zusammenkunft französischer, englischer, italienischer und belgischer Gewerkschaftsorgane auf den 14. Juni angesetzt wird. Die Tagesordnung verlangt u. a. von der Regierung sofortige Maßnahmen zur Bekämpfung der Lebensmittelverknappung. Der Ausbruch beschloß, von Mittwoch an ständig zu tagen.

Die meuternden Truppen.
 Bern, 11. Juni. Ueber die bereits bekannte Meutereien des französischen Infanterieregiments in Toulouse erzählt das „Berliner Tageblatt“ von durchaus zuverlässiger Seite, daß es sich um das in Toulouse befindende Infanterieregiment Nr. 288 gehandelt hat, das mit roten Fahnen die Straßen durchzog unter den Rufen: „Nieder mit Clemenceau!“ und sich weigerte, weitere Kriegsdienste zu tun. Ein anderes Infanterieregiment, dem vom Armeekommando die Entlassung der Meuterer anbefohlen wurde, weigerte sich, dem Befehl nachzukommen, so daß zur Unterdrückung der Meuterei die reitenden Mäher von Montauban herbeigeführt werden mußten.

Berlin, 11. Juni. Nach Meldungen des „Schiller-Abendblatts“ aus Basel haben sich nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Paris außer Militärrepressen in Toulouse und anderen französischen Garnisonen auch Zwischenfälle und Meutereien innerhalb der französischen Marine ereignet. Der französische Marineminister hat sich nach Toulouse begeben, wo mehrere Marineformationen den Gehorsam verweigert haben.

Koch kann nicht marschieren?

a. Bern, 11. Juni. (Börsezeitg.) Aus Paris wird gemeldet, daß Marschall Koch vom Völkerverbund meidehende Vollmachten erhalten hat für den Fall, daß Deutschland nicht unterzeichnet. In maßgebenden Kreisen wird aber berichtet, daß der Marschall nicht marschieren werde, denn die Militärs würden es nicht bis zum Äußersten kommen lassen. Die Stimmung unter den Truppen sei derartig gereizt, daß sich Frankreich nicht in unübersehbare Abenteuer einlassen werde. Wenn der Befehl zum Einsatz in Deutschland erteilt werden sollte, würde die unter den Arbeitern bestehende Stimmung auf die Truppen übergehen und den Besetzungsbrosch, dessen Anstöße sich bereits bemerkbar machen, beschleunigen.

Verailles, 11. Juni. (W. Z. A.) Bei Gelegenheit der Kammerinterpellation über die Danzigerungen im Nationalamt der Presse wurde die Stimmung der Kammer so erregt, daß der Ministerpräsident Clemenceau es für nötig hielt, persönlich in die Debatte einzutreten und die Verstrickung zu klären. Er erklärte, er halte sich und sein ganzes Kabinett mit dem Unterstaatssekretär der Militärgerichtsbarkeit, Kanaca, das das Amtsgewinn in Anspruch genommen hatte, solidarisch. Sprech man diesem das Mißtrauen aus, so werde das ganze Kabinett zurücktreten. Unter großer Erregung wurde dann zur Abstimmung geschritten, die 276 Stimmen für und 177 Stimmen gegen die Regierung bei 120 Stimmenthaltenungen erlosch.

18 Mann stecken 44 Millionen ein?

Eine recht nette, die Deutschnation wohl sehr interessierende Mitteilung wird in den Zeitungen der Tagespresse gelegentlich der Besprechung über „Lafayette“ der Sozialisierung des Tabakgesetzes an den Tag gebracht. Die Dinge sind so klarer Natur, daß einem Zweifel aufkommen müssen, ob sie wirklich den Tatsachen entsprechen. Andererseits kann einem aber angesichts der unangelegenen Kriegsgewinne, die die früheren verantwortlichen Männer der Industrie zugesichert haben, nichts mehr wundern und man ist, nach in unabweislich erfindlich.

Der neue Vertrag Nr. 8 der Sozialisten „Lafayette“, in der eine Tagung in Demagogie besprochen wird, die über die Zukunft des Tabakgesetzes sich abzuhalten werden soll. Es handelt sich um eine Zusammenkunft aller Kräfte, um auf blühende und wirtschaftliche Wege wirtschaftliche Möglichkeiten zu erzielen, kurz, um eine Arbeitsgemeinschaft in Anlehnung an das in der Nationalversammlung beschlossene Sozialgesetz zu schaffen. Die Gewerbetreibenden haben nun zum größten Teil dem Völkerverbund sich gegenüber und besten gegen, die die Sache fördernden Arbeitsgemeinschaften an Mitarbeiter, das ist auf verschiedener Verhandlungsmittel. Das ist in dem Artikel der Arbeit der Arbeitsgemeinschaften verhandelt und hierin, daß die Arbeitsgemeinschaften eine Bilanz und ihre Vermögensgegenstände veröffentlichen. Dann“ so wird in einer anderen Zeitschrift, dem „Völkerverbund“ Tabak Zeitung, ausgeführt, es bezieht sich auf die Arbeiter, die in der Lage sind, sich durch die Arbeitsgemeinschaften zu helfen. Die Arbeitsgemeinschaften sind in der Lage, sich durch die Arbeitsgemeinschaften zu helfen. Die Arbeitsgemeinschaften sind in der Lage, sich durch die Arbeitsgemeinschaften zu helfen.

tauten, wie man sich die Verwendung dieses gewaltigen Reichtums eigentlich denkt. Wenn hätte man während der demagogischen Beratungen von Ausgaben für Wohlhabendzwecke und Siedlungspläne, aber man vermehrte damals schon die Erörterung über die Begleichung von Erbschaften, ausprägen. Das eine gewaltige Anzahl von Angehörigen der Tabakindustrie durch die Zusammenkunft einer Bergleitschätzung ihr Gut verlieren wird, in ohne weiteres klar. Wie, in welcher Weise und in welcher Höhe, das ist, wenn man die Erbschaften, die nach dem Gesetz werden bereit gestellt werden, das sie an einen Mann zu denken können? Unger können befinden sich viele, die jahrelang imelde gewesen sind. Mit welchen Gedanken müssen diese Leute nachdenken anfangen, wie sie künftig durch die Presse angehen, die behaupten, daß es einzelnen Angehörigen der Tabakindustrie in leitender Stellung, weil sie beschuldigt hätten, zu Hause bleiben zu dürfen und auszuwandern in den Arbeitsgemeinschaften der Tabakindustrie, möglich war, Jahresinkünfte von 300 000 bis 700 000 Mark einzunehmen? Was wenn diese Angaben nicht auf Tatsachen beruhen, warum hielt man es nicht für richtiger, sie energisch zu widerlegen? . . . Man würde doch am tun endlich aus der verkommenen Meuterei herauszutreten und Farbe zu bekennen, wie man sich die Sache eigentlich denkt? . . . oder ist man mit dem Denken über all diese Dinge noch nicht ins Klare gekommen?“

Ueber diese Angelegenheiten sind nun Wochen lang schon geschrieben worden. Eine solche Meuterei von sich hören ließ. Doch erregt diese in der Süddeutschen Tabakindustrie vom 7. Mai ein Fieber das Wort und bemerke in dem Thema:

Ueber die Verwendung des Vermögens der Centrale, das sich auf

rund 44 Millionen Mark beläuft.

in bezug verhängt worden und zwar am Tage vor dem Beginn der allgemeinen Demagogischen Verhandlungen. Berühmt haben die etwa 18 an der Centrale als tüchtige Geschäftsmänner beteiligten Herren

33 1/2 Jahr Gefängnis!

Das französische Kriegsgericht in Mainz hat 22 Eisenbahnarbeiter aus Anlaß des Demagogischen Streiks zu Gefängnisstrafen von insgesamt 33 Jahren und 7 Monaten, darunter Einzelhaft von einem Monat bis zu 5 Jahren, verurteilt.

Hört ihr es, deutsche Arbeiter? Das ist die Freiheit, die uns die „sozialistische Demokratie“ bringt. Erst werden Demagogiker angebeten, um

Was sagen die Unabhängigen dazu?

Aus Berlin wird nun geschrieben: In einem Augenblicke der Welt hat sich ein Ereignis ereignet, das von der Bedeutung her die wichtigste aller ist. Es ist die Unterzeichnung der Waffenstillstandes zwischen Deutschland und Frankreich. Die Welt hat nun wieder den Frieden erlebt, nach vier Jahren und fünf Monaten. Die Welt hat nun wieder den Frieden erlebt, nach vier Jahren und fünf Monaten. Die Welt hat nun wieder den Frieden erlebt, nach vier Jahren und fünf Monaten.

Es ist aber eine Tatsache, dass die Deutschen nicht die Friedensbedingungen akzeptieren wollten. Sie wollten die Kriegsbewertung der Waffenstillstandsbedingungen ablehnen. Sie wollten die Kriegsbewertung der Waffenstillstandsbedingungen ablehnen. Sie wollten die Kriegsbewertung der Waffenstillstandsbedingungen ablehnen.

Politisches

Die Arbeiten des Zentralrates der sozialistischen Republik (des Sovjets) sind im Gange. Der Zentralrat hat sich mit der Verwirklichung der Programme der Partei beschäftigt. Der Zentralrat hat sich mit der Verwirklichung der Programme der Partei beschäftigt. Der Zentralrat hat sich mit der Verwirklichung der Programme der Partei beschäftigt.

Sanft in Petersburg

Der „Vorwärts“ meldet über die Lage in Petersburg: Die Arbeiterbewegung in Petersburg ist in den letzten Wochen sehr ruhig verlaufen. Die Arbeiterbewegung in Petersburg ist in den letzten Wochen sehr ruhig verlaufen. Die Arbeiterbewegung in Petersburg ist in den letzten Wochen sehr ruhig verlaufen.

Gebietsabtrennung und Verbandsbeiträge

Die Verhandlungen über die Gebietsabtrennung und die Verbandsbeiträge sind in den letzten Wochen im Gange. Die Verhandlungen über die Gebietsabtrennung und die Verbandsbeiträge sind in den letzten Wochen im Gange. Die Verhandlungen über die Gebietsabtrennung und die Verbandsbeiträge sind in den letzten Wochen im Gange.

Die als alleinige Verbandsmitglieder des Zentralrates betrachteten, die die Verbandsmitglieder des Zentralrates sind. Die als alleinige Verbandsmitglieder des Zentralrates betrachteten, die die Verbandsmitglieder des Zentralrates sind. Die als alleinige Verbandsmitglieder des Zentralrates betrachtet...

Der Prozess von Stolp

Der Prozess von Stolp ist im Gange. Die Angeklagten sind in den letzten Wochen in den Verhandlungen erschienen. Der Prozess von Stolp ist im Gange. Die Angeklagten sind in den letzten Wochen in den Verhandlungen erschienen. Der Prozess von Stolp ist im Gange.

Germinal

Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege.

Die Verhandlungen über die Gebietsabtrennung und die Verbandsbeiträge sind in den letzten Wochen im Gange. Die Verhandlungen über die Gebietsabtrennung und die Verbandsbeiträge sind in den letzten Wochen im Gange. Die Verhandlungen über die Gebietsabtrennung und die Verbandsbeiträge sind in den letzten Wochen im Gange.

Germinal

Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege.

Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege.

Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege.

Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege.

Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege. Der Monat Germinal ist ein Monat der Kämpfe und der Siege.

Der Stand der Reichsverfassung

nach den Beschlüssen des Verfassungsänderungskomitees

Im Ministerium der Provinziallandtage... (Text continues with details of provincial assemblies and their reports on administrative matters.)

Wie E. L. D. hört, hat das Reichsverwaltungsamt die Zwangsbesitzhaftung des Kaisers aufgehoben... (Text discusses the administrative actions regarding the Kaiser's confinement.)

Die Studentenprotest... (Text reports on student protests at the University of Heidelberg.)

Der bayerische Ministerpräsident, Genosse Hoffmann, hat sich in einem dringenden Telegramm an den Reichspräsidenten gewandt... (Text discusses the communication from the Bavarian Minister-President to the Reich President.)

Die Abreise des ukrainischen Reichsrats... (Text reports on the departure of the Ukrainian Reichsrath.)

Die Abreise des ukrainischen Reichsrats... (Text continues with details of the Ukrainian Reichsrath's departure.)

Die Abreise des ukrainischen Reichsrats... (Text continues with details of the Ukrainian Reichsrath's departure.)

Die Abreise des ukrainischen Reichsrats... (Text continues with details of the Ukrainian Reichsrath's departure.)

Die Abreise des ukrainischen Reichsrats... (Text continues with details of the Ukrainian Reichsrath's departure.)

Die Abreise des ukrainischen Reichsrats... (Text continues with details of the Ukrainian Reichsrath's departure.)

Aus dem Parteianschluß

Weimar, den 2. Juni 1919.

Der Parteianschluß hat heute vormittag 10 Uhr in Gemeinschaft mit dem Parteivorstand... (Text reports on the party conference and its proceedings.)

Der Parteianschluß hat heute vormittag 10 Uhr in Gemeinschaft mit dem Parteivorstand... (Text continues with details of the party conference.)

Der Parteianschluß hat heute vormittag 10 Uhr in Gemeinschaft mit dem Parteivorstand... (Text continues with details of the party conference.)

Der Parteianschluß hat heute vormittag 10 Uhr in Gemeinschaft mit dem Parteivorstand... (Text continues with details of the party conference.)

Der Parteianschluß hat heute vormittag 10 Uhr in Gemeinschaft mit dem Parteivorstand... (Text continues with details of the party conference.)

Der Parteianschluß hat heute vormittag 10 Uhr in Gemeinschaft mit dem Parteivorstand... (Text continues with details of the party conference.)

Während das deutsche Volk mit größter Spannung allen Änderungen und Gestaltungen folgt... (Text discusses the public opinion and the process of constitutional amendments.)

Der Grundgedanke der Verfassung liegt in dem einleitenden Satz des Artikels I: Das Deutsche Reich ist eine Republik... (Text explains the fundamental principle of the constitution as a republic.)

Ein außerordentlich großer Fortschritt ist in der in Artikel IV geschaffenen Möglichkeit der Vereinheitlichung der Kirchen- und Schulgesetzgebung zu erblicken... (Text discusses the progress in church and school law unification.)

aus verschiedenen Teilen des Reiches lebhaftes Verlangen herüber vorgebracht... (Text reports on demands for church and school law unification from various parts of the Reich.)

dieser Unterricht ordentlicher Lehrgegenstand in der Schule bleiben... (Text discusses the importance of religious education in schools.)

Nach dem Wege zur Reichsangehörigkeit in der Verfassung... (Text discusses the process of acquiring Reich citizenship.)

Wegen der Reichsangehörigkeit ist es mit dem Staatsangehörigkeitgesetz... (Text discusses the changes in the citizenship law.)

Viele Forderungen der Sozialdemokratie werden in der neuen Verfassung erfüllt... (Text lists several demands of the Social Democrats that have been met in the new constitution.)

abhalten. Das ist auch nicht notwendig... (Text discusses the assembly process and its logistics.)

Schwer und ernst sind die Zeiten, denen wir entgegengehen... (Text discusses the current political and social challenges.)

Obwohl heute, Donnerstag, Abend 7 Uhr nachmittags im Reichsausschuß die Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Vereinstät statt... (Text reports on a meeting of the Social Democratic associations.)

Das sozialdemokratische Wahlgesetz... (Text discusses the electoral law for Social Democrats.)

Der sozialdemokratische Wahlgesetz... (Text continues with details of the electoral law.)

Der sozialdemokratische Wahlgesetz... (Text continues with details of the electoral law.)

Während der ungeheure Mangel an immer mehrer Massen des Erdbebens... (Text discusses the economic and social conditions during the war.)

Aus den Ostprovinzen.

Fürsorge für Kinder auf dem Lande.

In den Städten gibt es in der Regel Kinderfürsorge, die als fester Bestand der Wohlthätigkeitsanstalten gilt... (Text discusses child care in cities and rural areas.)

Der Magistrat hat den russischen Arbeitern in der Verhandlung zwei Tarife angeboten... (Text reports on the wage negotiations for Russian workers.)

Potales.

Auf Bahnbewegung der städtischen Arbeiter

schreibt der Magistrat: Die Verhandlungen des Magistrats mit den städtischen Arbeitern haben am Sonntag, den 7. d. M., ihren Abschluß durch gefunden... (Text reports on the end of negotiations between the city administration and workers.)

Der Magistrat hat den russischen Arbeitern in der Verhandlung zwei Tarife angeboten... (Text reports on the wage negotiations for Russian workers.)

Der Magistrat hat den russischen Arbeitern in der Verhandlung zwei Tarife angeboten... (Text reports on the wage negotiations for Russian workers.)

Volkswirtschaftliches.

Amerikanische Goldausfuhrerhöhung.

Willing hat das Ausfuhrverbot von Gold von den Vereinigten Staaten nach allen Ländern, mit Ausnahme der feindlichen und des bolschewistischen Russland, aufgehoben... (Text reports on the lifting of the gold export ban by the United States.)

Aus aller Welt.

500 000 Mark für verlorene Liebe.

Die nicht ganz neue Geschichte, wie eine hübsche junge Frau, die bis dahin an Glanz und Reichtum im Leben wenig gewohnt war... (Text tells a story of a woman who lost her fortune.)

Ein wandernder Berg.

Das berühmte Wasserbad am Fuße des Vesuvius hat seit einigen Tagen das Interesse von Tausenden von Besuchern... (Text reports on the popularity of the Vesuvius baths.)

bedürftigen, das die Stadt außer dem Lohn...

Die Beförderung der pädagogischen Arbeiter geht...

Die Arbeiterkassen sind in einer Vollversammlung...

Am 12. Juni. Die ausgetragene...

Achtung! Vertrauensleute der sozialdemokrat. Partei! Heute, Donnerstag, den 12. Juni, nachmittags 4 Uhr...

sehr wichtige Vertrauensmänner-Gesitzung. Das Erscheinen aller tätigen Genossen und Genossinnen ist dringend notwendig...

Wie angenommen, Herr Herr Schmalenberger zum...

Der Verband der Arbeiter hat in der letzten...

des Arbeitgeberverbandes, Herr Fabrikbesitzer...

Seitige unserer heutigen Auflage liegt eine...

Aus dem Hafen. Ausgegangen ist der ameri-

Speisefett. Mg. In der heutigen Nummer unserer Zeitung...

Legte Nachrichten. Baumwolle aus Amerika. Osnabrück, 12. Juni. Im Osnabrücker Hafen...

Standesamt vom 11. Juni. Geborene: Frau Bertha Göbke...

Danziger Stadttheater. Direktion: Rudolf Kühn. Vorstellungen...

Turn- und Sportfest am Sonntag, den 15. Juni, nachmittags 2 Uhr...

Deutscher Arbeiter-Verband Verein Danzig. Am Sonntag, den 15. Juni 1919...

Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Bericht über die Verhandlungen...

Wohnungslos, Wohnungslos und Schlaflos! Wohnung, Heizung und Schlafrhythmus...

Öffentliche Versammlung aller Wohnungslosen, Wohnungs- und Schlaflosenden...

Herrenhüte in großer Auswahl Gummihüelenträger...

Artilleristen, mit dem besten Schutze...

Sehr preiswerte Kleiderstoffe. Reinwoll, Gabardine u. Cheviot- Qualitäten...

Walter & Fleck. Sehen Sie eine Stellung oder Arbeit? Ist vorhanden bei der Volkswacht.

Neufahrwasser. Abholstelle u. Filialexpedition im Kaufhaus Weinstein...

Haut. Stützmittel. Gummifinger. Schneiderhandwerks...

Speisefett. Von Freitag, den 13. Juni an werden auf die Marke...

Fleischverkauf. Für die Laubende Woche kommen zur Ausgabe...

Arbeitsamt der Stadt Danzig. Nachdem der Herr...

Kleinhammer-Park. Heute und folgende Tage! 7 Uhr! Die neue Juni-Spiel-Polze.

Gr. Park-Konzert. ausgeführt von der Kapelle des 2ten...

Bürgerhäusern. Bunte Kunstbühne. herrorragende Spielabende...

Sozialdem. Verein Slava. Heute Donnerstag 7 Uhr: Mitglieder-Versammlung...